

„Geschenke an Genosse Stalin“.

Das Thomas-Müntzer-Archiv in der Russischen Staatsbibliothek, Moskau

Wie vielen Müntzer-Forschern bekannt sein dürfte, schickte die sächsische Landesregierung 1949 ein Paket mit Müntzers handschriftlichen Originalbriefen und -schriften nach Moskau, als Geschenk zum 70. Seitdem war es für nicht-russische Forscher äußerst schwierig, an diese Dokumente heranzukommen, die heute im Archiv der Russischen Staatsbibliothek aufbewahrt werden – umso mehr jetzt, seit dem 24. Februar 2022. Glücklicherweise hat jedoch ein Forscher in Russland einen Link zum Katalog dieser Dokumente zur Verfügung gestellt, der im Folgenden näher erläutert wird.

Die Ereignisse rund um die Übergabe dieses Geschenks im Jahr 1949 und die anschließenden Versuche, den Inhalt zu repatriieren, hat der verstorbene Dr. Manfred Kobuch ausführlich beschrieben, nicht zuletzt in seinem Aufsatz „Der beschwerliche Weg von Thomas Müntzers Briefwechsel aus Dresden nach Moskau“ („Festschrift für Botho Brachmann“, Berlin 2005, S. 615-622). Für diejenigen Leser, die keinen Zugang zu diesem aufschlussreichen Aufsatz haben, soll die folgende Zusammenfassung genügen.

Nach der Gefangennahme und dem Tod Müntzers im Jahr 1525 wurden die Briefe und Dokumente, die sich in seinem Tornister und in seinen Räumen in Mühlhausen befanden, entweder von Philipp von Hessen (und nach Kessel gebracht) oder von Herzog Georg von Sachsen (und nach Dresden gebracht) übernommen. In Dresden durchlief die Sammlung die Obhut verschiedener Archivare und wurde allgemein als „Alte Briefe und Zettel [...] Thomas Müntzer[s]“ bezeichnet. Wie durch ein Wunder überlebte das Dresdner Archiv den gesamten Zweiten Weltkrieg und vor allem die Bombardierung der Stadt. Während der sowjetischen Besatzung und dann unter der sächsischen SED-Regierung kam das Archiv unter die Leitung von Prof. Dr. Hellmut Kretzschmar.

Am 15. November 1949 empfing Kretzschmar zwei Mitglieder der sächsischen Landesregierung – Helmut Holtzhauer, Minister für Volksbildung, und Gerhart Ziller, Minister für Industrie und Verkehr. Drei Tage später rief Holtzhauer an und bat um Fotokopien aller Müntzer-Dokumente, woraufhin das sächsische Kabinett beschloss, die Originale zu Stalins Geburtstag nach Moskau zu schicken.

Kretzschmar war verständlicherweise entsetzt über dieser Entscheidung und protestierte in scharfen Worten bei Holtzhauer; er meinte, dass ein solches Vorgehen gegen alle international anerkannten Protokolle verstoßen und weltweit kritisiert werden würde. Es nützte wenig. Der Archivar musste retten, was zu retten war, indem er die Dokumente wortwörtlich abtippen ließ (mit Ausnahme der tschechischen Fassung des „Prager Manifests“) und hochauflösende Fotos anfertigte (die bis 1953 niemandem zugänglich waren). Ein allerletzter Versuch von Kretzschmar, die Übersendung der Kopien und die Beibehaltung der Originale zu verlangen, stieß auf taube Ohren.

Die Dokumente wurden in einem beeindruckenden neuen Umschlag nach Moskau verschickt. Die Widmung lautete: „Dem Freund des deutschen Volkes, dem weisen Führer des Sowjetvolkes, zu seinem 70. Geburtstag. 21. Dezember 1949. Deutschen Demokratischen Republik, Landesregierung Sachsen.“ (Die Tatsache, dass Stalin über sein Alter gelogen hat, wie über so viele andere Dinge, hat den Geist der Kameradschaft und Unterwürfigkeit, in dem das Geschenk überreicht wurde, nicht beeinträchtigt. Stalin wurde tatsächlich am 18. Dezember 1878 geboren.)

Stalin freute sich zweifellos über das Geschenk und bewahrte es in seiner eigenen Privatbibliothek auf. Nach seinem Tod im Jahr 1953 wurden das Müntzer-Archiv aus Stalins Bibliothek entfernt und an die „V. I. Lenin“-Bibliothek in Moskau, die heutige Russische Staatsbibliothek, übergeben. Dr. Kobuch

erhielt 1987 die Erlaubnis, das Archiv in Moskau zu besichtigen; und 1989 kehrte ein Teil der Dokumente kurzzeitig als Leihgabe nach Deutschland zurück – und wurde schnell wieder in die Sowjetunion gebracht. Im Dezember 1989 scheiterte ein Versuch des verstorbenen Dr. Siegfried Bräuer, den Einfluss des DDR-Kulturministers zu nutzen, um die Rückgabe des Archivs zu erwirken – wohl auch wegen dringenderer Probleme sowohl in der DDR als auch in der Sowjetunion. Und so bleibt das Archiv in Moskau.

Kontakt aus Russland

Im Mai 2022 erhielt der Verfasser unerwartet eine E-Mail von einem russischen Gelehrten, der einige bibliographische Angaben zu einem Brief von Johann Agricola an Thomas Müntzer von Anfang 1521 wünschte. Es handelt sich um den Brief Nr. 30, der in Band II der Kritischen Gesamtausgabe der Werke Müntzers (Leipzig 2010) enthalten ist. Ich übermittelte meinem Korrespondenten die entsprechenden Informationen aus der Gesamtausgabe, und er antwortete mir mit einem Link zu dem Teil des Online-Katalogs der Russischen Staatsbibliothek in Moskau, der den gesamten Inhalt der Stalin geschenkten Sammlung enthält. Dieses Dokument ist ein kleines Vergnügen. Der Leser kann es entweder online in Moskau einsehen oder eine Kopie davon auf meiner eigenen Website (siehe unten). Im Folgenden finden Sie eine Transkription des detaillierten Katalogs, übersetzt ins Englische/Deutsche.

Eine Besonderheit des Katalogs ist die Mischung aus maschinenschriftlichen und handschriftlichen Notizen. Die handschriftlichen Notizen (alle in römischer Schrift) sind nicht nur zusätzliche Kommentare, da im maschinengeschriebenen Text Platz für diese Notizen gelassen wurde. Die Buchtitel sind handschriftlich eingeschrieben, aber die Seitenverweise innerhalb des Buches sind maschinengeschrieben. Wurden die Seitenverweise 1949 in Dresden angegeben? Namen von Personen werden oft – aber nicht immer – auf Russisch angegeben und dann in einer handschriftlichen Version wiederholt. Alle handschriftlichen Anmerkungen sind in deutscher oder lateinischer Sprache verfasst. Die Vermischung der Texte ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass in Moskau keine Schreibmaschine mit einer Tastatur mit lateinischen Buchstaben zur Verfügung stand. Die Person, die die zusätzlichen Wörter geschrieben hat, war wahrscheinlich kein deutscher Muttersprachler, wie einige der merkwürdigen Schreibweisen zeigen; aber wer auch immer es war, er oder sie hatte ein gewisses Hintergrundwissen über das Deutschland des 16. Jahrhunderts.

Die Original-Katalogeinträge können online eingesehen werden unter:

<https://viewer.rsl.ru/ru/rsl01004834680?page=1573&rotate=0&theme=white> für den Indexeintrag (fünfte Zeile) und

<https://viewer.rsl.ru/ru/rsl01004834680?page=2281&rotate=0&theme=white> und nachfolgend bis S. 2297, für die Einzelheiten.

Das ausführliche Dokument ist auch zugänglich unter:

https://www.andydrummond.net/muentzer/PDFs/Russian_State_Library_listing_of_TM_holdings.pdf

Anmerkungen zur Transkription

In der nachstehenden Transkription ist alles, *was kursiv gedruckt ist*, auf dem Originaldokument handschriftlich vermerkt, der Rest ist maschinenschriftlich. Nur der russische Text wurde übersetzt; die lateinischen Wörter wurden so belassen, wie sie im Original stehen.

Der Archivkatalog besteht aus einer Einleitung (S. 314-315) und einem detaillierten Verzeichnis (S. 315-322), das wiederum in vier Abschnitte unterteilt ist:

- I. Briefe von Müntzer (16 Dokumente)
- II. Werke und Auszüge von Thomas Müntzer (14 Dokumente)
- III. Briefe an Thomas Müntzer (27 Dokumente)
- IV. Briefe und Manuskripte von verschiedenen anderen (12 Dokumente)

Innerhalb der einzelnen Abschnitte ist jedes Stück fortlaufend nummeriert und mit der entsprechenden Folio-Nummer (aus dem Dresdner Archiv) sowie einer kurzen Beschreibung versehen. Manchmal wurde die Beschreibung handschriftlich mit weiteren Details versehen.

Der Einfachheit halber wurden die detaillierten Beschreibungen der Stücke in einer Tabelle dargestellt. Die ersten drei Spalten der Tabelle enthalten die Wörter und Referenznummern aus dem Katalog. Für diese Analyse wurden zwei zusätzliche Spalten eingefügt: Die erste enthält einen Querverweis auf die entsprechende Position in Band I, II oder III der Leipziger *Thomas-Müntzer Kritischen Gesamtausgabe* (im Format: Band\Positionsnummer). In einigen wenigen Fällen, in denen kein Querverweis gefunden wurde, habe ich eine Entsprechung in der Franz-Ausgabe (1968) von Müntzers Schriften angegeben. In der letzten Spalte sind die Anmerkungen des Moskauer Archivs zum physischen Zustand des Objekts aufgeführt, wie im Einleitungstext oben beschrieben. Offensichtliche Fehler oder Unstimmigkeiten wurden in den Fußnoten hervorgehoben.

In der Spalte "KGA" und in den Fußnoten werden die folgenden Akronyme verwendet:

- **KGA = Thomas Müntzer Ausgabe: Kritische Gesamtausgabe (Bände I bis III, Leipzig 2004-2017).**
- **MSB = Thomas Müntzer: Schriften und Briefe, hrsg. G. Franz (Gütersloh 1968)**
- **ABKG = Felician Gess (hrsg.), Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen. I und II (Leipzig 1905/1917)**
- **WA = Martin Luther, Weimarer Ausgabe (Weimar)**

Transkription des Katalogs

Die erste Seite des Katalogauszugs besteht aus einem dunklen Umschlag mit einem handschriftlichen Etikett. Auf dem Etikett steht:

<p>F[onds]. 218 Abteilung für Manuskripte Sammlung V.Band] 1 NN[r]. 7-119</p> <p style="text-align: right;">Klassifikationsgr[uppe]</p>
--

Die nächsten beiden Seiten (von den Worten „Nr. 390“ auf S. 314 bis zur vorletzten Zeile auf S. 315) sind physische Beschreibungen des Bandes und seines Inhalts, wie folgt:

№ 390. WERKE UND KORRESPONDENZEN VON THOMAS MUNTZER, ein Geschenk der Sächsischen Staatsregierung an J. W. Stalin zu dessen siebzigstem

Geburtstag am 21. Dezember 1949.

Manuskripte aus dem 16. Jahrhundert, in lateinischer und deutscher Sprache.

Lateinische und gotische Kursivschrift.

74 Urkunden, 177 Blätter / [davon] 75 Blankoblätter/ – 106 Blätter / [davon] 5 B[lan]koblätter/ + 70 Blankoblätter des Albums, in das alle Urkunden eingelegt sind + 1 Titelblatt.¹ Die Urkunden sind unterschiedlich groß; das Album selbst ist 36,5 x 23,5 [cm] groß. Die Paginierung der Dokumente und der Blätter des Albums ist getrennt. Der Einband besteht aus Karton mit weißem Leder. Die Deckel sind mit einer Goldprägung [mit den Worten] versehen: „*Thomas Müntzer – Briefe*“.

Auf dem Titelblatt in zwei Farben gedruckt: „*Dem Freund des deutschen Volkes, dem weisen Führer des Sowjetvolkes zu seinem 70. Geburtstag 21. Dezember 1949. Deutsche demokratische Republik Landesregierung Sachsen.*“

Bei den Folios 1-1a handelt es sich um alte Deckblätter der Kisten, in denen die Dokumente aufbewahrt wurden, mit Überschriften aus dem 17. Jahrhundert.

Die meisten Dokumente sind restauriert worden. Folio 1 ist am unteren Rand eingerissen, Folio 1a ist am Falz zerrissen, ...

[Anmerkung des Verfassers: der Rest dieses Absatzes – ab der drittletzten Zeile auf S. 314 – sind Anmerkungen zu etwaigen physischen Schäden an nummerierten Blättern. Der Einfachheit halber wurden diese Anmerkungen wortwörtlich in die Spalte „Gemeldeter Zustand“ in der nachstehenden detaillierten Tabelle aufgenommen.

Nach Zeile 16 auf S. 315 geht die Beschreibung weiter ...]

Die Dokumente wurden zuvor im Dresdner Archiv aufbewahrt, die Nummerierung der Blätter erfolgte dort, die meisten Dokumente wurden in dem Buch veröffentlicht:

„*Briefwechsel von Thomas Müntzer*“ hrsg. von Boemer [sic] und Kirn, Leipzig 1931 u. Seidemann „*Thomas Müntzer. Eine Biographie*“, Dresden u. Leipzig, 1842.

Einige der Veröffentlichungen erscheinen in dem Buch „*Otto Brandt. Thomas Müntzer. Sein Leben und seine Schriften.*“ Jena, 1933.

In allen Veröffentlichungen wird auf die Blattnummern des Dresdner Archivs verwiesen.

Die Sammlung enthält:

¹ Dies ist verwirrend, scheint aber zu bedeuten, dass die 74 Archivalien auf 106 Blättern präsentiert werden und dass diese mit 75 leeren Blättern verschachtelt sind. Es ist auch anzumerken, dass die Folios 11, 18, 82 und 84-85 in der detaillierten Liste unten nicht erwähnt werden: Dies sind vermutlich die „5 Blankoblätter“, die in dieser Beschreibung erwähnt werden.

I Briefe von Thomas Müntzer

Stück	Folio	Beschreibung	KGA	Gemeldeter Zustand
1	4	An Ambrosius Emmen, / <i>Ambrosius Emmen</i> / 3. Sept., 1524. Veröffentlicht: <i>Briefwechsel</i>	II\102	
2	7-8; 42-43	An Martin Luther, Juli 9 /1523/. <i>Briefwechsel</i> , S.42-44 Martin Luther, 13. Juli, 1520. <i>ibid</i> , S.11-14	II\57 & II\21	Folio 7 ist am Rand ausgefranst und unten eingerissen. Folio 8 ist zerrissen und geklebt. Folio 42 unten zerrissen. Folio 43 mit Schnitten an der Unterseite.
3	21	An Mark Thomas, bekannt als Stübner / <i>Mark Thoma, gen. Stübner</i> / – 15. Juni, 1521. <i>ibid</i> S.22-23	II\35	
4	24	An Andreas Karlstadt / <i>Andreas Carolostadius</i> /, 29. Juli, 1524. <i>ibid</i> , S.46	II\61	Folio 24 ist am Siegel zerrissen.
5	26	An eine unbekannte Person, ohne Datum. <i>ibid</i> , S.35-36	II\62 & II\70	Folio 26 ist am unteren Rand eingerissen und ein rechteckiges Stück ohne Text ist unten rechts herausgeschnitten.
6	27	An die Bürger von Allstedt, 15-24. August, 1524. <i>ibid</i> , S.87-89	II\98 & II\99	
7	30	An eine unbekannte Person in Allstedt, nach 15. August, 1524. <i>ibid</i> S.105-107	II\109 & I\25	
8	31	An eine unbekannte Person, 19. März, 1523. <i>ibid</i> S.40-41	II\55	Folio 31 hat Löcher in den Falten.
9	33	An eine unbekannte Person /scheinbar Zeitgenossen/ 14. Juli, 1522. <i>ibid</i> , S.37-38	II\48	Folio 33 – die Kanten sind ausgefranst.
10	36	An Mikael Ganss / <i>Michael Ganss</i> /, 15. Juni, 1521. <i>ibid</i> , S.24-25	II\38 & I\31	
11	47	Akatziu Glor, / <i>Achatius Glor</i> / 3. Januar, 1520. <i>ibid</i> , S.7-8	II\17	Folio 47 am Boden gerissen.
12	51-54	An [seinem] Vater – Auszug aus einem Brief, undatiert. <i>ibid</i> , S.14-15	II\32 & I\33	Folios 51 und 54 sind gefärbt.
13	69	An eine unbekannte Person, ohne Datum. Beginnt: <i>Pax et gaudiam in spiritus sancti ...</i>	I\29 & I\36	
14	73	An eine unbekannte Person – Franziskaner – ein	II\1 &	

		Entwurf eines Briefes. 1520. Beginnt: <i>Reverende magister... confessoris Anthonii Paduani...</i>	II\2
15	80	An Nachfolger in Stolberg, ohne Kündigung, 18. Juli, /1523/. <i>Briefwechsel</i> , S.44-45	II\59
16	90	An Christoph Meynhard / <i>Christoferius Maynhard</i> /, 11. Dezember 1523. <i>ibid</i> , S.52-54	II\69

II Werke von Thomas Müntzer und Auszüge von seiner Hand

Stück	Folio	Beschreibung	KGA	Gemeldeter Zustand
1	15	Müntzer, Auszüge aus den Psalmen, Latein, ohne Datum.	I\22	
2	22	Gebet, handschriftlich von Müntzer, deutsch, ohne Datum. Beginnt: <i>Die fürsten haben mich on orsach verfolgt...</i>	I\20	Folio 22 – der untere Rand ist faltig.
3	23	Auszüge aus dem Buch von Diogenes Laertius <i>De moribus et vita philosophorum</i> Müntzers Handschrift, lateinisch, ohne Datum	I\32	Folio 23 am Boden gerissen.
4	28	Prager Manifest, in der tschechischen Fassung, moderne Liste. Tschechisch, ohne Datum. <i>Briefwechsel</i> , Anhänge, S.150-154	I\12C	
5	35	Thesen zur Disputation, gesammelt von Müntzer während seines Aufenthalts in Prag /1521 Sept?/ In Müntzers Handschrift, lateinisch. <i>ibid</i> , S.138-139	I\11	
6	44	<i>Religionsachen betreffende die Menschwerdung christi</i> “ /Ein Auszug über die irdische Existenz Christi / In Müntzers Handschrift. Deutsch, undatiert. <i>Seidemann</i> , Anhänge 34, S.140-141	I\26	
7	49-50	Erklärung der biblischen Namen und Wörter. In Müntzers Handschrift, Lateinisch, undatiert.	I\23	
8	58-65	Amt vom Leben des heiligen Cyriacus, mit dem Titel <i>Ne errore de cipia</i> In Müntzers Handschrift, lateinisch, ohne Datum. Am Ende ein vierzeiliger Abschnitt mit Musiknoten, /1 Takt/. ² Beginnt: <i>Adest nobis beati</i>	I\9	Folio 58 eingerissen.

2 Die Bedeutung ist sehr undeutlich, scheint sich aber auf das Layout der letzten Seite des Cyriacus-Dokuments zu beziehen.

<i>ciriaci festina</i>				
9	66-67	<i>Propositiones probi viri d. Egrani</i> – Liste der Vorschläge des Egranus, handschriftlich von Müntzer, lateinisch. <i>Briefwechsel</i> , S.135-138	I\10	
10	74-75	Predigt über das Gleichnis vom nachlässigen Knecht, in Müntzers Handschrift, lateinisch, ohne Datum. <i>Briefwechsel</i> , Anhänge, 159-160	II\33 & I\15	
11	81	Verzeichnis der /Bücher?/ in Müntzers Handschrift, lateinisch, ohne Datum. Beginnt: <i>De Joannita de prelati...</i> Geschrieben auf der Rückseite eines Briefes von einer nicht identifizierten Person mit einer Unterschrift <i>Theodericus P ...</i>	I\35	
12	83	Eine Notiz von Müntzers Hand auf der Rückseite eines Blattes, das von einer anderen Hand geschrieben wurde: <i>Non est amicus cesaris o vita reproborum quis vehementer teipsam diliges. Qui regem se facit condicit cesari.</i>	I\16	
13	86	Verzeichnis der /Bücher griechischer Autoren?/ In Müntzers Handschrift, lateinisch, undatiert.	I\34	Folio 86 – die rechte untere Ecke ist eingerissen.
14	91	Fragmente von theologischen und liturgischen Notizen in Müntzers Handschrift, lateinisch und deutsch, b/d. a. /Umriss einer Predigt?/ Beginnt: <i>Es sol Rheyne gotformige lers czugelassen werden...</i> b. Beginnt: <i>Hec dies quam fecit dominus...</i> c. Beginnt: <i>O eniger gutiger Gott...</i> d. Beginnt: <i>Possessor Beucis [sic] 14 d exodi...</i>	I\28 I\19 I\30 I\24	Folio 91 das Papier ist vergilbt.

III Briefe an Thomas Müntzer

Stück	Folio	Beschreibung	KGA	Gemeldeter Zustand
1	2	Von Christian Döring / <i>Kerstenu Doringe</i> / 11. Januar, 1519. <i>Briefwechsel</i> S.4-5	II\12	Folio 2 am Boden gerissen, am Siegel befindet sich ein Loch, mit Textverlust.
2	5	Von Johann Buschmann / <i>Johannes Buschmann</i> / 30. September, 1522. <i>ibid</i> , S.38-39	II\50	Folio 5 ist an der linken Seite zerrissen [wo befindet sich?] ein rechteckiges Stück ohne Text.

3	6	Von Martin Seligmann / <i>Martinus Seligkemann</i> / 13. März, 1524. <i>ibid</i> , S.54-55	II\73	
4	12	Von Franz Günther / <i>Franciscus Günterus</i> / 25. Januar, 1522. <i>ibid</i> , S.32	II\46	Folio 12 am Boden gerissen.
5	13	Von Hans Lebe / <i>Hans Lebe der Pheme</i> / um den 15. Juni, 1521. <i>ibid</i> , S.23-24	II\36	
6	14	Von Johann von Weyda / <i>Johannes de Weyda</i> / 12. Dezember, 1519. <i>ibid</i> , S.5	II\15	Folio 14 am Boden gerissen.
7	25 & 93	Von Andreas Karlstadt / <i>Andreas Carolostadius</i> / & /2/ datiert 21. Dezember, 1522 und 19. Juli, 1524 <i>ibid</i> , S.39 und S.68-70	II\54 & II\86	Folio 25 ist mit dem Verlust von Text und gerissen – restauriert. Folio 93 – Kanten sind ausgefranst und an der Unterseite gerissen.
8	29 ³ & 40	Von Johann Agricola / <i>Job[ann] Agricola</i> / datiert /April/ 1521 und 2. November, 1520 <i>ibid</i> , S.21-22 und 15-16	II\30 II\23	Folio 29 ist an der Falte eingerissen und der Text ist verloren. Folio 40 ist unten links ein Stück heraus- geschnitten, ohne Text, Löcher in den Falten, Tintenflecken, unten links.
9	32	Von Engelhard Mohr / <i>Engelhardius Mohr</i> / 31. März, 1523. <i>ibid</i> , S.41-42	II\56	
10	34	Von Hans Sommerschuh / <i>Hans Sumerschuch</i> / 31. Juli, 1521. <i>ibid</i> , S.28-30	II\40	
11	37-38	Von Hans Pelt / <i>Hans Pelt</i> / & /2/ datiert 25. Juni und 6. September, 1521 <i>ibid</i> , S.26-28 und 30-31	II\41	Folio 38 hat Löcher in den Falten.
12	39	Von Moritz Reynhart / <i>Mauritius Reynhart</i> / 1520. <i>ibid</i> S.17-18	II\26	
13	45	Von Achatius Glor / <i>Achatius Glor</i> / 1520 /nach 3. Januar/ <i>ibid</i> S.8-9	II\18	Folio 45 am Boden gerissen.
14	46	Von Johann Wildenauer / <i>Egranus</i> / Ohne Datum /vor 16. Februar, 1521/ <i>ibid</i> , S.20-21	II\31	
15	48	Von Matthaëus Volmar / <i>Matthaëus Volmar</i> / 30. August, 1516. <i>ibid</i> , S.1	II\9	Folio 48 ist zerknittert und schmutzig.

3 Im russischen Katalog ist Folio 24 angegeben, was aber falsch sein muss, da Stück 4 im ersten Abschnitt ebenfalls als „Folio 24“ gekennzeichnet ist. KGA II\30 ist als Folio 29 gekennzeichnet – ähnlich in MSB\21.

16	56	Von Heinrich von Bünau / <i>H. v. Bunaw</i> / 21. April, 1520. <i>ibid</i> , S.9	II\19	
17	57	Von Ludovic Wittehovet / <i>Ludolphus Wyttenhovet</i> / 1516 oder 1517. <i>ibid</i> , S.3-4	II\3	Folio 57 mit gelben Flecken.
18	68	Von den Mönchen Goldschmidt, Veit und Martin Gentzel / <i>Goltschmidt, Vitus, Martinus, Gentzel</i> / 1521 /Dezember?/	II\45 & I\21	Folio 68 ist eingerissen.
19	70	Von Wolfgang Juche / <i>Wolfgang Juche</i> / 26. Juli, 1524. <i>ibid</i> , S.77	II\94	
20	71	Von der Gemeinde Frankenhausen-Altstadt, 26. Juli, 1523. <i>ibid</i> , S.45-46	II\60	Folio 71 ist eingerissen.
21	72	Von Johann Eschen / <i>Johann Esche</i> / ohne Datum <i>ibid</i> , S.36-37	II\52	
22	76	Von Scho[wester] Ursula / <i>Scho ... Ursula</i> / 1520 /Nach Mitte Mai/ <i>ibid</i> , S.10	II\10	Folio 76 ist an den Falten gerissen und geklebt.
23	77	Von Johann Cap/ell/an / <i>Johann Caphan</i> / /1520, Dezember?/ <i>ibid</i> , S.16	II\25	
24	78	Von dem Rektor / <i>Martinsschule</i> / in Braunschweig /Gegen Ende Juni/ 1517. <i>ibid</i> , S.1-2	II\11	Folio 78 ist an den Falten gerissen und geklebt.
25	79	Von Klaus / <i>Claves</i> / , Diener von Hans Pelt, 25. Juli, 1517. <i>ibid</i> , S.3	II\8	
26	89	Von Hermann Ferber/ <i>Hermann Ferber</i> / 6. Juni, 1520. <i>ibid</i> , S.10	II\20	
27	92	Von Hans Puttiger / <i>Hannus Puttyger</i> /, ohne Datum. <i>ibid</i> , S.81-82	II\96	

IV Briefe und Manuskripte von verschiedenen Personen

Stück	Folio	Beschreibung	KGA	Gemeldeter Zustand
1	3	An Frater Longinus R..... / <i>frater Longinus Ru....</i> / mit der Adresse „/Egregio et egregissimo domino <i>Gordiano devoto et speculativo...</i> “/ 24. Juni, 1520 / <i>feria XVII apud Wolffgangum</i> / Beginnt: „S. P. Reverende in xristo pater...“	II\26 Beilage	Folio 3 am Boden gerissen.
2	9-10	„Visionen vom Liedersdorfer Herold“ /” <i>Dys sein die gesichte die der Vater gesehen hat, synt dem Thomas Müntzer außen ist geweshen</i> “/	II\96 Beilage	

		Zu diesem Manuskript siehe die Anmerkungen zu seiner Veröffentlichung in / <i>Briefwechsel</i> / S.82-84		
3	16-17	Aufzeichnung von Anweisungen an Müntzer während seiner Reise nach Leipzig im Juni 1519. Von der Hand des Konrad Glitsch /, in deutscher Sprache / <i>Conrad Glitzsch</i> . <i>ibid</i> , S.129-130	I\38	
4	19	Brief von Dorothea Albrecht / <i>Dorede Albrechten</i> / an Georg Albrecht / <i>Georgio Alberti</i> / undatiert, deutsch. Adresse und Postskriptum in der Handschrift von Müntzer. <i>Ibid</i> , S.18	II\13	Folio 19 ist zerrissen und befleckt.
5	20	Brief an Ambrosius Emmen / <i>Ambrosius Emmen</i> / Von einer nicht identifizierten Person, undatiert, deutsch. Beginnt: „ <i>Myn leber son du salt wyszen...</i> “	II\20 Beilage	Folio 20 – ein Stück ohne Text wird am unteren Rand abgerissen.
6	41	Liste /von Personen der Reformation/, darunter Müntzer und Pfeiffer, deutsch, undatiert. Nach einer späteren Notiz zu urteilen, wurde es von der Hand des Herzogs Georg von Sachsen geschrieben	???	⁴
7	55	„ <i>Antwort auff der spruch unusquisque vocatore...</i> “ Aufzeichnung einer Diskussion, in der Hand einer nicht identifizierten Person, deutsch, ohne Datum.	I\18	
8	87	Zettel / 3 Zeilen / in der Hand einer nicht identifizierten Person, Latein, ohne Datum. Beginnt: „ <i>Petrus dattum argen...</i> “	I\37	
9	88	Brief von Ambrosius Guterbach / <i>Ambrosius Guterbach</i> /. An Johann. Ohne Datum. Latein.	II\20 Beilage 2	
10	94-95	Listen von zwei Briefen von nicht identifizierten Personen, Fragmente. Einer davon /f.95/ beginnt: / „ <i>Durchlauchtige hoch ...</i> “/ Veröffentlicht in Stuttgart ⁵	???	Folios 94-95 – Fragmente von Blättern, der Text ist teilweise erhalten.
11	96	Auszüge aus /Luthers Schriften über die Eucharistie/ Von der Hand eines Unbekannten, lateinisch, undatiert.	MSB S.17 ⁶	
12	97-	„ <i>Thomas Müntzers Historie 1520</i> “ – Müntzer und	III\43 ⁷	Folios 97-106 vom

4 Dies könnte das Dokument Nr. 1171 in ABKG, Band II, S. 429-436 sein?

5 Der Hinweis auf einen in Stuttgart erschienenen Buch ist unklar. Würde diese Notiz vielleicht von Dresden zusammen mit dem Dokument geliefert? Die ersten zitierten Worte sind Teil einer üblichen Ansprache an einen Fürsten und daher für die Identifizierung der Quelle nicht hilfreich. (Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass Wilhelm Zimmermanns Geschichte des großen Deutschen Bauernkrieges in Stuttgart veröffentlicht wurde).

6 MSB S. 17, Fußnote 16 legt nahe, dass dies ein Auszug aus Luthers "Vom Anbeten des Sakraments des heiligen Leichnams Christi" (1523, lateinische Übersetzung 1526) ist – WA XI, S. 449-450.

7 KGA III\43 gibt die Folios 86-107 an, was falsch sein muss – der russische Katalog zeigt 97-106 an und verzeichnet bereits andere Folios im Bereich 86 bis 96.

106 Pamphlet über ihn in Versen, handschriftlich 16.
Jahrhundert, deutsch.
/Seidemann/ Anh.5, S. 207-118

Wurm zerfressen.
Viele Blätter sind auf
den Falten und der
Rückseite
geschwärzt /die
Position der Adresse
auf den Briefen/.

Die letzte Zeile des Textes (S.322) lautet:

„Empfangen mit einer Ausstellung von Geschenken für den Genossen Stalin.“